

Kriminell: Vier auf einen Streich

Weil eine Frau durch ein angeblich traditionelles Kräutermittel schwer geschädigt wurde, warnte eine Internetplattform aus Singapur vor dem Produkt „PHQ 1001 Khasiat Penawar Herba Qaseh Serata Herb“, das tatsächlich „starke westliche Arzneistoffe“ enthält.¹ Das so genannte Kräutermittel wird unter anderem gegen Schmerzen, Impotenz, Nierenerkrankung und Schlaganfall propagiert. Die ältere Frau hatte es gegen ihre Schmerzen eingenommen.

Dass die Beschwerden unter der Einnahme des Produkts erstaunlich rasch abklingen, überzeugte sie von dem angeblich harmlosen „traditionellen“ Mittel und sie schluckte es anschließend längere Zeit. Währenddessen nahm sie rasch zu und ihr Gesicht rundete sich zu einem Mondgesicht – typische Anzeichen für unerwünschte Folgen der langzeitigen Einnahme eines Kortisonpräparats. Dazu passt auch, dass ihr Arzt eine Diabeteserkrankung feststellte. Auffällig war schließlich: Bekannten, denen sie das Produkt empfohlen hatte, nahmen ebenfalls an Gewicht zu.

Bei der Überprüfung des „traditionellen“ Produktes im Labor wurde das starke Kortikoid Dexamethason entdeckt. Aber nicht nur das: Gleichzeitig fanden sich das Antipilzmittel Griseofulvin, das Rheuma- und Schmerzmittel Piroxicam sowie der Schmerz- und Fiebersenker Paracetamol. Es handelt sich somit um ein



besonders abschreckendes Beispiel für ein illegales gepanschtes Produkt, das Verbraucher schwer schädigen kann. Selbst das Absetzen von Kortikoid-haltigen Produkten kann Probleme bereiten. Denn nach längerer Einnahme kann ein plötzlicher Abbruch zu Müdigkeit, Verwirrtheit, Blutdruckabfall und anderen Entzugssymptomen führen.

Die geschädigte Frau war in sozialen Medien auf das als traditionelles Mittel bezeichnete Produkt aufmerksam geworden. Über das Internet ist es weltweit erhältlich. Konsequenterweise warnen beispielsweise auch die Behörden Kanadas vor dem gepanschten Nahrungsergänzungsmittel.

Die singapurischen Behörden betonen: Besondere Vorsicht ist angebracht, wenn für angeblich pflanzliche, natürliche oder traditionelle Produkte rasche Hilfe bei chronischen Erkrankungen versprochen wird – wie etwa rasche Schmerzlinderung. Und Zurückhaltung ist auch angebracht, wenn derartige Produkte von wohlmeinenden Freunden und Bekannten empfohlen oder über soziale Medien bzw. das Internet – garniert mit fragwürdigen Erfahrungsberichten – verbreitet werden. Kriminelle Panscher haben keine Skrupel, ihre Produkte

sogar mit mehreren in ihrer Zusammenstellung unsinnigen und für Anwender gefährlichen Bestandteilen zu panschen. Die Gesundheit der Käufer ist ihnen egal.

Wir hoffen, dass sich die Erkenntnis doch noch durchsetzt, dass es keine Wundermittel gibt, die auf natürliche Weise rasch und ohne unerwünschte Wirkungen helfen oder gar heilen. Dann hätten skrupellose Geschäftemacher, die den weitgehend unkontrollierten weltweiten Handel per Internet ausnutzen, keine Chance mehr.

In den zwei Monaten seit der letzten Ausgabe von GPSP haben wir 23 weitere illegale Produkte aufgespürt. Im Internet www.gutepillen-schlechtepillen.de/heft-archiv/gepanschtes/ finden Sie jetzt Näheres zu fast 1.800 illegalen Nahrungsergänzungsmitteln. Damit haben Sie Zugriff auf die weltweit umfangreichste öffentlich zugängliche Datenbank zu gepanschten Produkten. Doch auch das ist leider nur die Spitze des Eisbergs, weil eine systematische Überprüfung von Nahrungsergänzungsmitteln nicht stattfindet.

¹ Zannia N (2017) HSA alert: Traditional herbal remedy contains undeclared potent western medicine. 5. Apr. 2017 www.a-turl.de/?k=achn